

Saturday, October 1. 2011

Benard "Pretty" Purdie

Posted by Tom Levold in Fun at 00:00

Friday, September 30. 2011

Was heißt schon normal? Trauerreaktionen im Kontext verstehen und verändern

Die neue Zeitschrift "Psychotherapie - Wissenschaft", die die eingestellte Zeitschrift Psychotherapie-Forum abgelöst hat und nicht nur als Print-Ausgabe, sondern auch - lobenswerterweise - als Open-Access-Journal frei im Internet zugänglich ist, ist mit ihrem zweiten Heft auf dem Markt: Helen Schmid Blumer fungiert als Gastherausgeberin eines Themenheftes "Trauer". Ulrike Borst hat als Systemikerin einen Beitrag über Trauerreaktionen beigesteuert: "Nach einer kritischen Betrachtung der Begriffe „normale“ und „pathologische Trauer“ wird auf die Kontextabhängigkeit der Trauerreaktion hingewiesen. Bedingungen für unabgeschlossene Trauer werden definiert. Dann werden Konzepte beschrieben, die sich als hilfreich erwiesen haben, um den Trauerprozess wieder in Gang zu bringen und so weit wie möglich abzuschließen, um auch dem sonstigen Leben wieder seinen Raum zu geben. Parallel dazu werden konkrete Interventionen beschrieben, die aus der Erstarrung führen und den Spielraum vergrößern."Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Thursday, September 29. 2011

Wie Salz in der Suppe

"Aktionsmethoden für den beraterischen Alltag" hat der Hannoveraner Systemische Therapeut, Coach und Berater Matthias Lauterbach sein Buch im Untertitel benannt. Es geht darin um räumliche Darstellungen, Inszenierungen und Simulationen, die sich für den Einsatz in Beratungsprozessen eignen. Bekannt geworden ist hierzulande vor allem die Aufstellungsarbeit, die in diesem Band allerdings (gerade weil so bekannt) in den Hintergrund gerückt wird. Im Vordergrund stehen soziometrische Methoden, Psychodramatische Vignetten, Skulpturarbeit, Fotoinszenierungen, Arbeit mit Bodenankern usw. Isolde Stopper schreibt in ihrer Rezension: "Das Buch, in einem flüssigen Schreibstil verfasst, regt zum Ausprobieren und Experimentieren an. Mit der Analogie von „Salz in der Suppe“ will der Autor ausdrücken, dass der Einsatz von Aktionsmethoden diverse Entwicklungs- und Lösungsprozesse würzt. Sie stellen einen substantziellen Bestandteil von Beratungsprozessen dar. Die Darstellung außersprachlicher Interventionsmethoden ist dem Autor grundsätzlich gut gelungen, wobei der Unterschied zwischen den Methoden vordergründig nicht immer eindeutig ersichtlich ist. Die oftmalige Unschärfe in der Methodenabgrenzung resultiert aus dem gemeinsamen Kontext des systemischen Denkens und Handelns, aber auch aus den vielfältigen Einsatzbereichen der Aktionsmethoden. So können sie in allen Beratungs-, Qualifizierungs-, Teamentwicklungs- und Moderationsprozessen, in Therapie, Supervision, Coaching, Karriereberatung, in Fort- und Weiterbildungsgruppen u.i.v.a.m. eingesetzt werden. Das Buch ist als anschauliche Arbeitsunterlage oder als bereicherndes Lern- und Leseerlebnis empfehlenswert."Zur vollen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:00

Wednesday, September 28. 2011

Neurobiologie der Psychotherapie

Im Zusammenhang mit Günter Schiepeks Auftritt auf der diesjährigen DGSF-Tagung in Bremen ist auf der Tagungswebsite auch das Kapitel "Konsequenzen für die Psychotherapie" aus dem von Günter Schiepek herausgegebenen und kürzlichen erschienenen, umfangreichen Sammelband "Neurobiologie der Psychotherapie" (Hogrefe-Verlag) zu lesen - Autoren sind Günter Schiepek, Angelica Zellweger, Helmut Kronberger, Wolfgang Aichhorn und Wilfried Leeb. Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Tuesday, September 27. 2011

Where is the ball?

Posted by Tom Levold in Fun at 00:00

Monday, September 26. 2011

Zitat des Tages: Heinz von Foerster

"Vertrauen zeigt sich, wenn ich nicht zu prüfen brauche, ob das, was ein anderer gesagt hat, der Fall ist oder nicht. Wenn einer mir sagt: "Schau, hinter dir ist ein Elefant", sage ich: "Da muss wohl ein Elefant sein." Dann drehe ich mich um; ist der Elefant verschwunden; merkwürdigerweise. Warum? Ich weiß nicht, warum, aber jedenfalls war hinter mir ein Elefant. Das nenne ich Vertrauen. Wenn der andere mir etwas sagt, sage ich: "Ich nehme es hin, wie er es sagt." Natürlich kannst du jetzt einwenden: "Der Hörer, nicht der Sprecher bestimmt die Bedeutung einer Aussage." Dann übernehme ich eben meine Interpretation dessen, was er jetzt gerade gesagt hat, das heißt das, was ich verstanden habe, das er gesagt hat; vertraue dem anderen. Und ich glaube, wenn man das weiterentwickeln würde, könnte man sagen: Das Problem der Wahrheit verschwindet, wenn man vertraut."(In: Heinz von Foerster & Monika Bröcker: Fraktale einer Ethik - oder Heinz von Foersterns Tanz mit der Welt. Heidelberg, Carl-Auer-Verlag 2007 [2. Aufl.], S. 19).

Posted by Tom Levold in Zitat des Tages at 18:25

Sunday, September 25. 2011

Systemische Psychiatrie

Den Abschluss einer von Gerhard Dieter Ruf als Gastherausgeber verantworteten "Themenheft-Trilogie" zum Thema Systemische Psychiatrie gestalten dieses Mal Beiträge von Thomas Bock, Michaela Amering, Cornelia Oestereich und Bernd Schumacher. Zu den vollständigen abstracts geht es hier...

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 00:00

Saturday, September 24. 2011

What Works for Whom: A Meta-Analytic Review of Marital and Couples Therapy in Reference to Marital Distress

Im American Journal of Family Therapy haben Nathan Wood, Russel Crane, Bruce Schaalje und David D. Law 2005 eine Meta-Analyse zum Erfolg von Paartherapie hinsichtlich der Bewältigung von Paarkonflikten unternommen und sind zur Feststellung gekommen, dass der emotionsfokussierte Ansatz einem rein verhaltensbezogenen Ansatz signifikant überlegen ist: "Due to methodological limitations, past meta-analytic research was not able to identify which treatment was most effective for specific marital distress levels. By converting pre- and post-test scores from marital research into equivalent Dyadic Adjustment Scale scores, it was possible to isolate mild, moderate, and severe levels of marital distress. Results show that Emotionally Focused Therapy is significantly more effective than isolated Behavioral Marital Therapy interventions for the treatment of moderate marital distress. Future directions of outcome research are also discussed."Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Friday, September 23. 2011

Die Bedeutung psychischer Erkrankungen für das Gesundheitssystem

Fritz Hohagen, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Lübeck, hat in einem Folienset, das auf der website der Deutschen Rentenversicherung Nord heruntergeladen werden kann, einige interessante Daten und Fakten zur Beeinträchtigung durch psychische Erkrankungen, damit verbundene Arbeitsunfähigkeiten und Berentungen, Behandlungs- und Rehabilitationskosten, Situation der Versorgungsangebote etc. zusammengestellt. Zu den Folien geht es hier...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Thursday, September 22. 2011

Papstbesuch: Neues zur Kondom-Frage

Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Quellen bekannt wurde, wird der Papst bei seiner heutigen Ansprache vor dem Deutschen Bundestag mit einer echten Sensation aufwarten: nachdem er schon im Frühjahr das Kondomverbot der katholischen Kirche gelockert hat, steht nun die weitgehende Aufhebung des Verbotes unmittelbar bevor. Für Katholiken in aller Welt soll es demnach zukünftig erlaubt sein, Kondome (Foto: www.wikipedia.de) zur Familienplanung zu benutzen. Allerdings ist diese Erlaubnis an die Verwendung spezieller Kondome gebunden, die von einem Tochterunternehmen der Katholischen Kirche hergestellt und zur Adventszeit zu besonders günstigen Preisen auf den Markt kommen werden. Die Produkte unterscheiden sich von landläufigen Kondomen durch ein kleines Loch an der Spitze und sind in vier Ausführungen und Größen erhältlich: KonDom-Baumeister (rauhes Sandsteinfeeling für den schnellen Sex zwischendurch), KonDom-Vikar (lila, für den ergebenen Sex), KonDom-Kapitular (für alle, die das Kapitel schnell hinter sich bringen wollen) und KonDom-Probst (mit Noppen - für alle, die gerne Chef im Ring sind). Gerüchten zufolge soll der Papst schon morgen eine kleine Preview-Sonderkollektion zur Verteilung an einige Abgeordnete des Bundestages bereit halten. Die Produktidee stößt dem Vernehmen nach vor allem bei vielen Gläubigen auf große Zustimmung, die sich trotz ihres Kinderwunsches nicht vom Tragen eines Kondoms abhalten lassen wollen.

Posted by Tom Levold in Fun at 00:00

Tuesday, September 20. 2011

„Der Kampf mit den Pfunden“: Zur Relevanz von Metaphern im Wissenstransfer zwischen Arzt und Patient

Eine interessante metaphernanalytische Untersuchung zum Thema Gewichtsabnahme liefern Martin Döring aus Hamburg sowie Ulrike Metz, Dorina Ferrario und Christoph Heintze aus Berlin, die auf der online-Plattform metaphorik.de zu finden ist: "Allgemeinärzte sind in ihrem beruflichen Alltag mit komplexen Anforderungen konfrontiert: Für die Bewertung und Behandlung von Erkrankungen und Risikofaktoren ist die Kommunikation mit Patienten ein zentraler Bestandteil alltäglicher Praxis. Aus einer interdisziplinären Perspektive untersuchten wir den Gebrauch und die sinnstiftende Funktion von Metaphern in Arzt–Patientengesprächen in Berliner Hausarztpraxen im Rahmen der Gesundheitsuntersuchung („Check up“) bei Übergewichtigen. Studienteilnehmer waren zwölf Hausarztpraxen, in denen 52 Beratungsgespräche zwischen Arzt und übergewichtigen Patienten auf Audiotape durch den Hausarzt aufgenommen wurden. Nach Transkription der Tonbandaufnahmen wurde von zwölf Ärzten im Zufallsverfahren je ein Gespräch auf Metaphern durchgesehen. Anschließend wurden die aufgefunden Metaphern nach Lakoff/Johnson (1980) typologisch geordnet und entsprechend ihrer sinnstiftenden Funktion gruppiert. Die Analyse der Gespräche zeigt, dass sie durch einen hohen Grad von konventioneller und unbewusster Metaphorik geprägt sind, wie sie sich z.B. in metaphorischen Konzepten GEWICHTSREDUKTION IST EIN WEG oder GEWICHTSREDUKTION IST EIN KAMPF zeigen. Die vorliegenden Ergebnisse verdeutlichen die Relevanz von Metaphern in Aushandlungsprozessen und im Wissenstransfer zwischen Arzt und Patient. Das Wissen über die sinnstiftende Kraft von Metaphern ist für den behandelnden Arzt insofern wichtig, da sie eine patientenzentrierte Kommunikation von therapeutischen Maßnahmen unterstützt und gleichzeitig bei der gemeinsamen Suche nach „therapeutischen Wegen aus dem Übergewicht“ verwendet werden kann."Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Monday, September 19. 2011

From Heidelberg to London and Return

Die deutschsprachige systemische Szene ist nur relativ wenig vertraut mit den Gegebenheiten, unter denen ausländische Kolleginnen und Kollegen in ihren Herkunftsländern systemische Therapie betreiben. Dies ist sicherlich nicht nur sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten geschuldet, sondern dürfte auch mit einem kleinen Schuss Ignoranz und womöglich fehlendem Interesse zu tun haben - verwunderlich angesichts der Tatsache, dass Europa immer mehr zusammenrückt. Jochen Schweitzer, Vorsitzender der DGSF, besuchte im Mai und Juli 2011 vier Therapie-, Konsultations-, Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen in Großbritannien und hat einen wunderbaren Bericht über seine Reise im Online-Forum systemisch-forschen.de veröffentlicht. Er erzählt von Orten und Begegnungen mit seinen Gastgebern, die ihm auch persönlich sehr herzlich begegnet sind. Wir erfahren etwas über die unterschiedlichen zeitlichen, organisatorischen und finanziellen Bedingungen der Arbeit in verschiedensten professionellen Kontexten. Wichtige Themen und Stichworte, die im systemischen Diskurs in Großbritannien eine Rolle spielen werden skizziert und auch die politischen Rahmenbedingungen, die den Kollegen in Großbritannien derzeit Kopfzerbrechen bereiten, werden erörtert. Das Ganze ist wunderbar zu lesen, auch wenn der Bericht in Englisch verfasst worden ist, und dringend Allen zur Lektüre ans Herz gelegt. Von solchen Berichten – auch aus anderen Ländern – bräuchten wir mehr! zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Sunday, September 18. 2011

Neurobiologie der Psychotherapie

Nachdem schon vor einiger Zeit ein schöner Kongressbericht von Andreas Manteufel über den Salzburger Kongress zur "Neurobiologie der Psychotherapie" im systemmagazin erschienen ist, möchte ich nun noch auf einen ebenso interessanten und informativen Bericht von DGSF-Vorstandsmitglied Rainer Schwing hinweisen, der auf der Plattform Systemisch Forschen zu lesen ist: "In dem wunderschönen Ambiente der Universität, mitten in der Innenstadt gelegen, erlebten über 400 Fachkräfte aus Psychotherapie und Wissenschaft einen inhaltlich dicht gepackten Kongress, der die neuesten Entwicklungen in den Neurowissenschaften und ihre Bezüge zur klinischen Praxis zusammenfasste und dabei auch kontroversen Positionen zur Bedeutung neurobiologischer Forschung Raum gab. 20 Vorträge, 1 Podiumsdiskussion, 22 Workshops forderten schon einiges an kognitiver Ausdauer der Teilnehmenden, was aber dank der spannenden Vorträge und einer gut gewählten Themenfolge nicht schwer fiel."Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Tagungen at 00:00

Saturday, September 17. 2011

Carl-Auer-Woche VI: Leaving Home

Heute wird die Carl-Auer-Herbstprogrammwoche mit der Vorstellung eines Altmeisters beschlossen: Jay Haley. 1981 erschien erstmals die deutsche Übersetzung seines Klassikers "Leaving Home" über die Therapie von Jugendlichen, die in Ablösungskonflikten mit ihren Ursprungsfamilien verstrickt waren, im Pfeiffer-Verlag. Schon länger vergriffen, erscheint der Band in den nächsten Wochen neu im Carl-Auer-Verlag, ergänzt um ein schönes Vorwort von Wilhelm Rotthaus. systemmagazin bringt als Vorabdruck das lesenswerte Kapitel über Kontrolle und Therapie. Zum Vorabdruck...

Posted by Tom Levold in Bücher, Vorabdrucke at 00:00

Friday, September 16. 2011

Carl-Auer-Woche V: Der Realitätenkellner

Zu Ehren von Gunther Schmidt haben Werner A. Leeb, Bernhard Trenkle & Martin F. Weckenmann diesen Band über "Hypnosystemische Konzepte in Beratung, Coaching und Supervision" herausgegeben, der dieser Tage im Carl-Auer-Verlag erschienen ist. systemmagazin bringt als Auszug den Beitrag von Louis Cauffman über den "Der Tanz der »fünf« Schritte": "Man managt bzw. coacht Mitarbeiter oder Klienten, indem man mit ihnen interagiert – genauso wie man es vom Tanzen her kennt. Man führt, folgt, bewegt sich zu verschiedenen Rhythmen und versucht, als harmonisches Ganzes zu funktionieren, ohne jemanden anzurempeln! Dieser Beitrag will den eleganten Tanz in Richtung Lösungen vermitteln. Man lernt lösungsfokussierte Führungs- und Managementtechniken, die einem selbst und den eigenen Mitarbeitern, Kollegen, Klienten oder Coachees helfen werden, die jeweilige Bestleistung zu erbringen. Wie beim Tanzen kann man dabei auch viel Spaß zu haben."Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Bücher, Vorabdrucke at 00:00

Thursday, September 15. 2011

Carl-Auer-Woche IV: Gelassen Fliegen

Als 4. Titel aus dem aktuellen Herbstprogramm des Carl-Auer-Verlages wird heute ein Buch zur Selbsttherapie bei Flugangst vorgestellt. Tobias Conrad ist Arzt in eigener Privatpraxis in Wien und zusätzlich Purser und Mitglied des Special Assistance Teams (SAT) der Deutschen Lufthansa. In seinem Buch vermittelt er Techniken und Entspannungsmethoden, die bei Flugangst helfen. Darüber hinaus finden sich hier zahlreiche Informationen über das Fliegen, die einem helfen können, die Hintergründe des Fliegens und Phänomene, die während eines Fluges auftauchen, besser zu verstehen und einzuordnen. Als jemand, der selbst schon einmal Flugangst gehabt hat, finde ich dieses Büchlein ausgesprochen nützlich. Im systemagazin gibt es heute Antworten auf einige Fragen zu lesen, die etwas mit den physikalischen, technischen und organisatorischen Umständen des Fliegens zu tun haben. Zum Vorabdruck...

Posted by Tom Levold in Bücher, Vorabdrucke at 00:00

Wednesday, September 14. 2011

Carl-Auer-Woche III: »Zhong De Ban« oder Wie die Psychotherapie nach China kam

Seit über 20 Jahren existiert ein schulenübergreifendes deutsch-chinesisches Weiterbildungsprogramm in Psychotherapie, an dem auch viele Systemische Therapeuten (vor allem aus dem Umkreis der "Heidelberger Schule" maßgeblich mitgewirkt haben. Fritz B. Simon, Margarete Haaß-Wiesegart & Zhao Xudong haben über dieses Projekt nun ein spannendes Buch geschrieben, dessen Untertitel "Geschichte und Analyse eines interkulturellen Abenteuers" bereits alles sagt. Im Umschlagtext lesen wir: "Die Veränderungen Chinas nach der Kulturrevolution überforderten viele Menschen in ihrer Integrationsfähigkeit. Der Zerfall der familiären und traditionellen Strukturen verlangte neue Antworten psychologischer Beratung und Behandlung. Das hier beschriebene Psychotherapie-Projekt entwickelte vor diesem Hintergrund eine institutionelle und organisatorische Infrastruktur für die Ausbildung und Anwendung psychotherapeutischer Methoden. Über eintausend chinesische Psychiater und Psychologen wurden bis heute in deutsch-chinesischer Zusammenarbeit in psychodynamischer Therapie, Verhaltenstherapie oder systemischer Familientherapie ausgebildet. Die „Zhong De Ban“ (deutsch-chinesische Klasse) hat diese Entwicklung wesentlich mitgetragen. Dadurch erlangte sie in chinesischen Fachkreisen einen legendären Ruf. Die drei Autoren dieses Buches entführen ihre Leser auf ein interkulturelles Abenteuer in einem sich politisch und kulturell rasch verändernden Land. Praxis- und erlebnisnah vermitteln sie aus der Sicht von unmittelbar Beteiligten, auf welche Schwierigkeiten und Hindernisse sie bei der Arbeit in interkulturellen Kontexten gestoßen sind und welche Lösungsmöglichkeiten es geben kann. Zahlreiche Interviews ergänzen die aus systemisch-organisationstheoretischer Perspektive analysierte Zusammenarbeit." systemmagazin bringt als Vorschau heute das Kapitel über Konflikte.Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Bücher, Vorabdrucke at 00:00

Tuesday, September 13. 2011

Carl-Auer-Woche II: Aufgestellte Unterschiede

Das zweite Buch aus der Herbstkollektion, das in dieser Woche vorgestellt wird, stammt aus der Feder von Heiko Kleve, Professor für soziologische und sozialpsychologische Grundlagen sowie Fachwissenschaft Sozialer Arbeit an der Fachhochschule Potsdam, der sich in den vergangenen Jahren besonders intensiv mit der Aufstellungsarbeit von Matthias Varga von Khibed und Insa Sparrer beschäftigt hat. Die systemische Aufstellung und das Tetralemma sind für ihn maßgebliche Methoden, die für Sozialarbeiter das Unterscheiden und Entscheiden in der täglichen Arbeit erleichtern können. Dennoch ist das Buch nicht nur methodisch von Interesse, sondern bietet auch eine Fülle theoretischer Anregungen. Als Vorabdruck präsentiert systemmagazin das zweite Kapitel "Der Mensch der Sozialarbeit – Eine systemtheoretische Reflexion zur Unbestimmbarkeit eines Platzhalters". Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Bücher, Vorabdrucke at 00:00

Monday, September 12. 2011

Carl-Auer-Woche I: Liebe und Gewalt in nahen Beziehungen

Von heute bis Samstag ist Carl-Auer-Woche im systemmagazin. Jeden Tag finden Sie in dieser Woche Vorabdrucke aus dem neuen Herbstprogramm des Carl-Auer-Verlages. Den Anfang macht heute Ulrich Clement mit seinem Beitrag zum Band „Liebe und Gewalt in nahen Beziehungen“, der von Ulrike Borst und Andrea Lanfranchi herausgegeben wird. Thema des Beitrages sind „partnerschaftliche Bosheiten - Indirekte Aggressionen in Paarbeziehungen.“ Zum vollständigen Text geht es hier ...

Posted by Tom Levold in Bücher, Vorabdrucke at 00:00

Sunday, September 11. 2011

September 11, 2001

Heute jährt sich der Angriff auf das World Trade Center in New York zum 10. Mal. Unmittelbar nach dem Attentat hat der Metapherntheoretiker George Lakoff, Linguistik-Professor an der Berkeley-Universität, eine ebenso kurze wie weitsichtige Analyse des 9/11-Diskurses und des Reframings des Angriffs durch die Bush-Administration von "Verbrechen" zu "Krieg" veröffentlicht, die auch heute noch lesenswert ist - wobei man besser als früher in der Lage ist, die realen Konsequenzen des Diskurses einzuschätzen. Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Saturday, September 10. 2011

Dunkles rätselhaftes Österreich

</body>
</html>

Posted by Tom Levold in Fun, Video at 00:00

Friday, September 9. 2011

Ver-, Ent- und Unter-Führung

Stephan A. Jansen, Inhaber des Lehrstuhls für Strategische Organisation & Finanzierung und Direktor des Civil Society Center (CiSoC) an der Zeppelin Universität und dort Gründungspräsident, hat in Heft 2 diesen Jahres von "brand eins" einen kleinen eleganten Beitrag zum Thema Führung verfasst, der auch im Online-Archiv der Zeitschrift zu lesen ist. Der Kernbefund: "Was sich in Zeiten der entlokalisierten, entmaterialisierten und entzeitlichten Wissensgesellschaft verändert hat, ist das Verhältnis von Führung und Kontrolle. Finanzprodukt-Entwickler sind zumeist die Einzigen, die das halbwegs verstanden haben, und Software-Entwickler lassen sich auch mit IT-Überwachung nicht mehr kontrollieren. Die Führung von Kreativität - und alles andere gibt es auf Märkten ist anders als die Führung einer Industrieproduktion. Die Hierarchie ist überfordert mit sich und ihrer suchartigen Suche nach Größe, die Führungsinstrumente führen sich selbst vor, und mit der Intellektualisierung der Belegschaften erodieren Autoritäten." Als Therapie empfiehlt Jansen 1. Entlastende Entführung, 2. Drogenfreie Verführung und 3. Unanrühige Unterführung. Was es damit auf sich hat, lesen Sie hier...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Thursday, September 8. 2011

Systemische Selbsterfahrung

Auf einer Veranstaltung der Systemischen Gesellschaft 1998 im ISS in Hamburg, die dem Thema "Systemische Selbsterfahrung" gewidmet war, gab es Vorträge von Kurt Ludewig, Tom Levold und Haja Molter zu hören. Alle Vorträge sind später in "System Familie" veröffentlicht worden, aber zunächst in der Institutszeitschrift des Instituts für Systemische Studien Hamburg "ISS'ES", ergänzt durch einen Bericht über die kontroverse Diskussion der Vorträge, der von Stephan Baerwolff verfasst worden ist, und der die Präsentation der Vorträge abrundet. Alle Texte sind nun auf der ISS-website erneut zu lesen, dank der Initiative von ISS'ES Redakteur Stephan Baerwolff, ausgesuchte Beiträge der letzten Jahre einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Zu den Texten...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Wednesday, September 7. 2011

„Trauma“ auf dem Weg zur Modediagnose?

Ein interessantes Interview mit Ulrich Schultz-Venrath, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach, zum Thema 11. September und PTBS ist in der Zeitschrift "Der Neurologe und Psychiater" erschienen. Das Interview lässt sich auf der Seite der Berliner Blätter für Psychoanalyse und Psychotherapie nachlesen, und zwar hier...

Posted by Tom Levold in Links at 21:16

Tuesday, September 6. 2011

DGSF

Die DGSF hat nicht nur bald 4.000 Mitglieder (allein im vergangenen Jahr sind 500 dazu gekommen), sondern ist thematisch und politisch mittlerweile äußerst breit aufgestellt. Die aktuelle Version von DGSF intern gibt dazu auf eindrucksvolle Weise Auskunft, wiehier nachzulesen ist...

Posted by Tom Levold in Links at 16:01

Monday, September 5. 2011

Konflikte in Partnerschaften

"Das Beziehungs- und Familienpanel pairfam („Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics“) ist eine repräsentative, multidisziplinäre Längsschnittstudie zur Erforschung der partnerschaftlichen und familialen Lebensformen in der Bundesrepublik Deutschland. Die auf 14 Jahre angelegte Studie startete im Jahr 2008 mit einer Ausgangsstichprobe von mehr als 12.000 bundesweit zufällig ausgewählten Ankerpersonen der Geburtsjahrgänge 1971-73, 1981-83 und 1991-93. Diese Personen werden in jährlichem Abstand wiederholt befragt (Kohorten-Sequenz-Design). Parallel dazu werden in jedem Jahr die Partner der Ankerpersonen sowie ab der zweiten Welle auch deren Eltern bzw. Stiefeltern und ein ggf. im Haushalt lebendes Fokuskind in die Befragung einbezogen (Multi-Actor-Design). Das Beziehungs- und Familienpanel pairfam bietet damit ein weltweit einmaliges Analysepotenzial bezüglich der Entwicklung von Paar- und Generationenbeziehungen in unterschiedlichen Lebensphasen". So heißt es auf der Startseite des Projektes, das von den ProfessorInnen Bernhard Nauck (TU Chemnitz, Josef Brüderl (Uni München), Johannes Huinink (Uni Bremen) und Sabine Walper (Uni München) geleitet wird. Unter den verschiedenen Studien des Projektes ist auch eine interessante Untersuchung von Michael Wagner und Bernd Weiß zur Konflikthäufigkeit in Partnerschaften aus dem Jahre 2005, in deren Zusammenfassung wir lesen: "Die vorliegende Studie untersucht die Konflikthäufigkeit in Partnerschaften. Es werden ein einfaches Modell des Konfliktverlaufs in Partnerschaften sowie mehrere Hypothesen über die Bedingungen von Konflikten vorgestellt. Als Datenbasis dient eine Befragung von 358 Personen in Köln, wobei von 228 Personen auch die Partner befragt wurden. Die Analysen auf Paarebene ergeben, dass insbesondere der Institutionalierungsgrad von Partnerschaften, das Konfliktverhalten, Persönlichkeitsmerkmale und subjektive Belastungen durch die soziale Situation außerhalb der Partnerschaft die Konfliktintensität innerhalb der Partnerschaft beeinflussen."Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links at 15:53

Sunday, September 4. 2011

Auffangen im Absturz

Zerknittert sitzt er im Stuhl, der 55-jährige Chris, bis vor kurzem Mitglied des Verwaltungsrates eines Unternehmens, das einfachen Gemütern wie mir stabil und rentabel schien. Vor ein paar Monaten dann der tiefe Fall, für Tausende von Kleinaktionären eine Katastrophe. Es ist etwas anderes, ob ich in der Zeitung über den Absturz eines einflussreichen Managers lese, der seine Schäfchen längst ins Trockene gebracht hat, oder ob er in Fleisch und Blut vor mir sitzt. Meine Wut über diesen Typus Mann sitzt zwar noch in mir, das ist mir bewusst. Doch die Begegnung mit Chris besänftigt meine unfreundlichen Gefühle. Und weil es objektives, von Emotionen unbeeinflusstes Denken nicht gibt, will ich mit diesen Klienten so umgehen, dass ich den Mann unterstützen kann, seinen Einbruch als Vorboten längst fälliger Entwicklung zu verstehen und etwas Anständiges daraus zu machen. Mit diesem Anliegen kommt er nämlich zu mir, wobei ich nicht sicher bin, wie viel dies sein eigenes und wie viel das das Anliegen seiner Frau ist. Ich setze in der Psychotherapie keine hohe Leistungslatte an, die im schlimmsten Fall das zementiert, was einen Menschen in die Katastrophe geführt hat. Ich will mich anschließen an seine innere und äußere Welt und seine Geschichte und Lebensthemen verstehen, damit er aus seiner Vergangenheit Zukunft macht. Zukunft ohne Schaden für andere und für sich selber. Chris ist, wie andere Erfolgreiche, die aus dem Arbeitsprozess gekippt wurden, beileibe kein Unschuldslamm. Er gehört aber auch nicht zu den «Teflon-Männern», die ihre Millionen mit eiskalten Machtstrategien in Wirtschaft und Politik ergattert haben. Die kommen nicht zu einem therapeutischen Gespräch. Wer von Geldgier und Rachemotiven getrieben ist, braucht meine Unterstützung nicht – der Erfolg ist vorläufig auf seiner Seite. Rachemotive haben ihre eigenen Regeln und machen den Betroffenen selbst zum Biedermann: Mein Vater wurde böse seines Amtes enthoben, nun räche ich mich. Oder mein Vater starb an Trunksucht, weil man ihm übel mitgespielt hat. Nun zeige ich es euch. Das sind die bekannten Muster. Weil ihm die «Teflonschicht» fehlt, lief Chris mit Symptomen von Schlaflosigkeit und Depression während Monaten von Arzt zu Arzt. Er weiss alles über Antidepressiva und Schlafmittel – aber nichts über sich selber. Weiss auch nicht, wie er aus seiner abgebrochenen Karriere etwas machen kann, das besser ist, als die immer gleiche heisse Luft zu produzieren. Seine Frau kommt nun ab und zu mit. Sie ist klug, fordert ihn heraus, und sie kann bescheiden leben. Was für ein Glück für ihn! Im Jahre 2002 hat die im vergangenen Jahr verstorbene systemische Paartherapeutin Rosmarie Welter-Enderlin allwöchentlich Sonntags in der Neuen Zürcher Zeitung eine Kolumne mit dem schönen Titel "Paarlauf" veröffentlicht, in der sie kleine Beobachtungen und Geschichten aus ihrer paartherapeutischen Praxis für ein größeres Publikum zugänglich machte. Rudolf Welter hat aus diesen Beiträgen eine kleine Broschüre zum Andenken an Rosmarie Welter-Enderlin gestaltet. Mit seiner freundlichen Erlaubnis konnten die LeserInnen des systemmagazin an diesen Sonntagen die Texte auch online lesen. Mit diesem Beitrag endet die Serie!

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Saturday, September 3. 2011

Systemische Horizonte

Arist von Schlippe, der in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, ist dazu auch mit einem schönen Sammelband bedacht worden. Herausgegeben haben ihn seine langjährigen Weggefährten Hans Schindler und Wolfgang Loth sowie seine Tochter Janina. Das Buch enthält eine Fülle von theoretisch-konzeptuellen wie praxisbezogenen Beiträgen von Kolleginnen und Kollegen, mit denen Arist seit langen Jahren in Austausch steht und die er mit seiner Arbeit befruchtet hat. Rudolf Klein und Ursel Winkler haben das Buch rezensiert, die Besprechungen sind im systemmagazin zu lesen, und zwar hier...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:00

Friday, September 2. 2011

Tantalus

Posted by Tom Levold in Fun at 11:03

Thursday, September 1. 2011

Zitat des Tages: David Pocock

"Culture, like jazz, improvises on universal scales. Both the genetic inheritance of the human condition and the range of cultural variations on those universal themes influence what we feel and what feelings we express to others. (...) I think there is no difference between the idea of culture and that of relationship (...) although these words are generally used to apply to different category sizes. Both culture and relationship are about managing otherness; we are always in danger of not belonging. Both culture, in the usual sense of the term, and attachment are ways of establishing the sense of belonging that has been essential to survival in our evolutionary history. From my point of view, every encounter with another is to some degree cross-cultural. This is very evidently the case with someone born into a vastly different social world, growing up speaking a different language but it is also more subtly true with someone growing up next door or even in one's own family. In large social groups and the most intimate of one to one relationships, otherness is, at best, partially bridged by coordinating arrangements about how each should be with the other, and this includes the range of emotions that can be felt and expressed." (In: David Pocock - 2010: Emotions as ecosystemic adaptations. In Journal of Family Therapy 32(4) S. 362-378)

Posted by Tom Levold in Zitat des Tages at 18:48